

Heute: Sonntag, den 17.11.2024 – 33. Sonntag im Jahreskreis; Volkstrauertag

11.00 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung

- Wir beten - für Wigbert Kropp (Jtg.) u. verst. Eltern
- für Alois u. Sofie Büttner, Wolfgang Buss, Karl u. Auguste Deigert
- für die Leb. u. Verst. d. Reservistenkameradschaft Blankenau

Lesung: Tanja Winterstein

Kollekte: Bonifatiuswerk d. deutschen Katholiken mit Diaspora-Sonntag



anschl. Gedenkfeier am Ehrenmal beim Friedhof

Wort zum Sonntag: Weitsicht

Wird aus dem Evangelium, der „frohen Botschaft“, eine „Drohbotschaft“ gemacht, wenn gegen Ende des Kirchenjahres unser Blick auf das Ende der Welt gerichtet wird? Vielleicht ist es nur kurzfristig, wenn wir uns bequem in der bestehenden Welt, die neben vielen Höhen auch viele Tiefen bietet, einrichten wollen. Vielleicht ist es eine frohmachende Weitsicht, wenn wir uns daran erinnern lassen, dass nicht diese Welt und nicht wir selbst das Letzte Wort haben werden, sondern derjenige, den wir während dieser Feier in unserer Mitte wissen.

Donnerstag, den 21.11.2024

19.30 Uhr Sitzung des Verwaltungsrates

Freitag, den 22.11.2024 – Hl. Cäcilia

- 09.00 Uhr Amt - für Ernst u. Aloisia Hanker, leb. u. verst. Angeh.
- für Karl u. Anna Krahl, leb. u. verst. Angeh.
- für Mathilde Krahl



Samstag, den 23.11.2024

18.00 Uhr Vorabendmesse zum Christkönigssonntag, Hochfest

- Amt - für Norbert Deigert
- für Karl Deuter u. Winfried Zitzfeld u. für die Leb. u. Verst. d. Fam. Deuter, Klein u. Zitzfeld
Lesung: Regina Vogel Kollekte: für unsere Kirche

Wort zum Sonntag: Zeit und Ewigkeit

Zeit ist nicht nur etwas, das immer weiter nach vorne läuft. Sie ist auch geprägt vom Immer-wieder-neu-Erleben. Was wir in diesem zu Ende gehenden Kirchenjahr gefeiert haben (Advent, Weihnachten, Ostern, ...), werden wir im kommenden von Neuem feiern. Auch der heutige Christkönigssonntag schließt nicht nur ein Kirchenjahr ab. Er lässt zugleich die Adventszeit des kommenden Kirchenjahres anklingen und schaut damit zugleich über unsere zeitliche Begrenzung hinaus zu der Zeit, wenn unsere irdische in Gottes Zeit übergeht.

Freitag, den 29.11.2024

09.00 Uhr Heilige Messe

Sonntag, den 01.12.2024 – 1. Adventssonntag

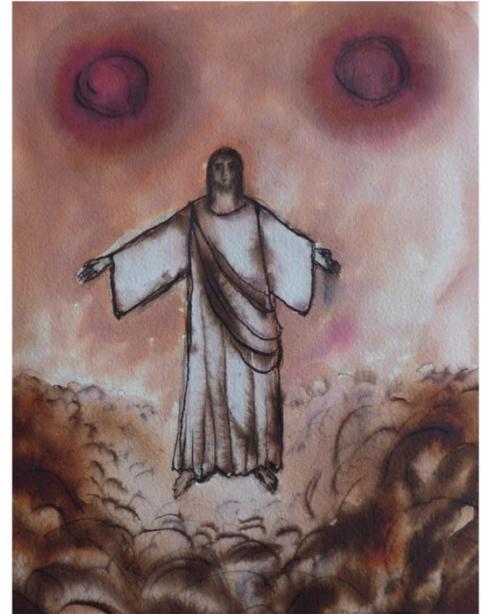
- 11.00 Uhr Amt - für Anton u. Elli Borschel, leb. u. verst. Angeh.
- für Berthold Kullmann u. Peter Allgeyer, verst. Eltern u. Angeh.
- für Sofie u. Alois Büttner, leb. u. verst. Angeh.
- für Maria u. Richard Roffeis
- für Anni, Eduard u. Beate Dimmerling
- für René Möller (Jtg.), Martha Möller, Rosa u. Hermann Schrimpf

Lesung: Matthias Neidert

Kollekte: für den Bischöfl. Hilfsfond für Mütter in Not



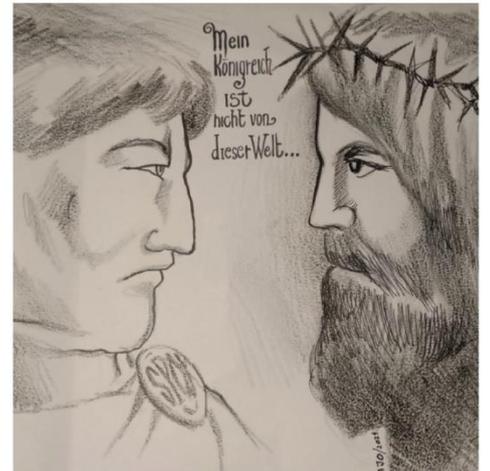
Wim Johannesma



Wir werden nicht alle Ungerechtigkeiten abschaffen können – das wird erst die Wiederkunft Christi bringen. Aber wir haben den Auftrag, überall Brückenköpfe der Hoffnung zu errichten.

Richard J. Foster

Jozsef Gabor



Jesus hat sich mit dem Königstitel schwergetan. Jedenfalls hat er ihn selber nicht verwendet. Obwohl er durchaus messianisches Bewusstsein hatte – König wollte er nicht heißen. Er wollte nicht sein, was allgemein damit verbunden war: Egoismus, Macht, Gewalt. Pilatus war es, der ihn schließlich so genannt hat: Die Kreuzesinschrift, wie sie bei Hinrichtungen Brauch war, hält genau diesen Titel fest: Der König der Juden. Zum Spott für ihn und für die Juden.

Ministranten vom 18.11. bis 24.11.: Mathilda und Minu Faulstich
Ministranten vom 25.11. bis 01.12.: Isabell Schellenberger, Lena Balzer
Ministranten vom 02.12. bis 08.12.: Carla Faulstich u. Lina Leinweber
Sprechzeiten im Sekretariat Blankenau: DO 10 bis 12 Uhr, FR 16 bis 18 Uhr, Tel. 254



Segnung der Adventskränze

Am 1. Adventssonntag, 31.11./01.12.2024, kann man seinen Adventskranz in der Heiligen Messe segnen lassen. Alle sind herzlich dazu eingeladen, ihre Adventskränze mit in die Kirche zu bringen.



Ankündigung:

Mit Beginn des neuen Jahres sowie dem Beginn der neuen Pfarrei „Heilig Kreuz im Fuldaer Land“ wird das Pfarrbüro (Frau Schmitt) das Erstellen von Kirchenzetteln einstellen. Die Gottesdienstordnung und Vermeldung wird wie in den anderen Kirchorten ausgedruckt, vor dem Gottesdienst werden wichtige Vermeldungen vorgelesen und eine Ausfertigung wird im Schaukasten ausgehängt. Ferner wird die Gottesdienstordnung weiterhin im Mitteilungsblatt der Gemeinde Hosenfeld sowie auf der Homepage der Pfarrei veröffentlicht. Das Aufgabengebiet der Pfarrsekretärin, Frau Anja Schmitt, wird sich verändern, sodass es ihr nicht mehr möglich ist, diesen Service zu leisten. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Geänderte Sprechzeiten ab dem 01.01.2025 und weitere Hinweise über Veränderungen finden Sie im kommenden Weihnachtspfarrbrief „Tiefer“ der Pfarrei Heilig Kreuz im Fuldaer Land.

Foto: © Bonifatiuswerk

Die diesjährige Diaspora-Aktion des Bonifatiuswerkes hat das Leitwort: „Erzähle, worauf du vertraust.“ Gerade in einer Zeit, in der neben den Gebieten der zahlenmäßigen Diaspora eine „Glaubensdiaspora“ immer deutlicher und spürbarer wird, sind wir aufgefordert, authentisch Zeugnis von der Botschaft des Evangeliums zu geben. Diese Thematik greift die Diaspora-Aktion auf und ermutigt jeden einzelnen Menschen: „Erzähle, worauf du vertraust“.

Zeit.signale:

von Michael Tillmann

Angst kommt aus mir; Mut kommt von Gott

Politisch betrachtet ist das Jahr 2024 – das lässt sich schon jetzt sagen – das Jahr, in dem mit dem Thema „Ausgrenzung“ erfolgreich Politik gemacht wurde. Es waren und sind Parteien, die das Nationale überbetonen und sich gegen das Fremde abschotten möchten, die in Deutschland und in Europa Erfolg haben. Wichtige Wurzeln der aktuellen Politik sind für mich Egoismus und Angst. Egoismus, der den eigenen Wohlstand in Gefahr sieht; und Angst vor dem Fremden, auch vor dem Armen.

Dabei hat es in den letzten Jahren viele Gründe für Verunsicherung und Angst gegeben und gibt es noch: Die Pandemie, die Kriege in der Ukraine und im Heiligen Land, der Klimawandel und manches mehr. Die Folgen: Angst vor Wohnungsnot, um den Arbeitsplatz, vor einem wirtschaftlichen Abstieg, vor Gewalt und Kriminalität.

Angst kann ein wichtiger Handlungsimpuls sein, doch Angst ist eben auch ein schlechter Ratgeber. Denn die Folgen einer Politik, die mit Vorurteilen und mit Ausgrenzung arbeitet, sind: Gefährdung der Demokratie, instabile politische Verhältnisse mit wirtschaftlich-finanziellen Nachteilen – nur zwei Beispiele. Und auch wenn ich das ganze Politische einmal außen vor lasse: Ausgrenzung fördert ein Klima der Angst und des Hasses; Gesellschaften, und in ihnen die Menschen, werden unmenschlicher, liebloser. Herzverengung.

Ich möchte mir dagegen ein Beispiel an den ersten christlichen Gemeinden nehmen. Sie standen unter erheblichem Verfolgungsdruck. Angst wird es auch bei ihnen gegeben

haben. Verständlich, wenn sie sich ins Privatleben zurückgezogen hätten, doch das wäre wahrscheinlich das Ende des Christentums gewesen. Die junge christliche Gemeinde reagiert anders: Sie überwindet die Angst und geht ins Weite. Statt Herzverengung Grenzüberschreitung. Es beginnt eine Entwicklung, die es ermöglicht, dass der christliche Glaube zu allen Menschen kommt, grenzenlos wird. Statt sich aus Angst abzuschotten, mutige Schritte in die Weite.

Es gibt Angst und Egoismus, Vertrauen und Herzensweite nicht nur im Politischen, sondern in allen Bereichen des menschlichen Lebens. Auch in Kirche und Gemeinde.

Sind zum Beispiel Schwierigkeiten in der Ökumene nicht auch auf die Angst vor Identitätsverlust zurückzuführen? Wehren wir uns gegen Gemeindereformen aus Angst vor Heimatlosigkeit? Berechtigte Ängste, doch dürfen sie das Handeln bestimmen? Engen sie Fantasie und Kreativität nicht dermaßen ein, dass der Blick für die Weite der Möglichkeiten verstellt wird?

Ich habe mir eine kleine Herzensübung angewöhnt: Die Motivation meines Handelns zu hinterfragen. Wenn ich merke, dass ich aus Angst und Egoismus handle, dass ich Verstand und Herz einenge, dann möchte ich nach Vertrauen und Weite suchen. Doch Angst verschwindet nicht auf Knopfdruck und ich kann mich nur schwerlich selbst mutiger machen. Was kann helfen? Ich möchte Ihnen einen Satz mitgeben: Angst kommt immer aus mir selbst; Mut kommt von Gott. Mut entsteht durch das Vertrauen auf Gott, wächst durch den Geist Gottes.